

Heiligste Dreifaltigkeit Beverungen

Eine kleine Wortgottesfeier für Sie!

Nr.: 147

06.01.2023

von Johannes Schreier

Text:

Schott Messbuch,
Laacher Messbuch,
Liturgie KONKRET,
Johannes Schreier



Liebe Mitchristinnen und Mitchristen

in unserer Pfarrgemeinde Heiligste Dreifaltigkeit!

Ich freue mich, dass Sie sich die Zeit nehmen, diesen kleinen Wortgottesdienst für sich allein oder auch in Gemeinschaft mit Schwestern und Brüdern im Herrn zu feiern.

Suchen Sie sich einen ruhigen Raum, ein „Stilles Fleckchen“ im Haus. Lassen Sie Ruhe einkehren um dann offen zu werden für Gottes Wort.

Diese etwa zwanzig Minuten sollen getragen sein von Stille, geprägt von Ruhe und Frieden im Herzen. Genießen Sie die Zeit. Bedenken Sie Gottes Wort. Beten sie mit Bedacht und gehen Sie mit Gottes Segen gestärkt in die kommende Zeit.

6. Januar 2023

H Erscheinung des Herrn

1. L Jes 60,1–6; 2. L Eph 3,2–3a.5–6; Ev Mt 2,1–12 (Lekt. I, 51)

[Lied GL 261 \(Stern über Bethlehem\)](#)

Kreuzzeichen

Gott ist Mensch geworden, er ist in unsere Mitte gekommen und hebt

uns Menschen zu sich empor.
 Wir beginnen diesen Gottesdienst:
 Im Namen des Vaters ...
 Amen.

Gnade sei mit euch und Friede von Gott unserem Vater und dem Herrn
 Jesus Christus im Heiligen Geist jetzt und in Ewigkeit.
 Amen.

Einführung

Epiphanie, Erscheinung des Herrn:
 göttliche Wahrheit und Herrlichkeit leuchten,
 wenn auch noch verborgen, in dem Kind von Betlehem.
 Suchende Menschen finden den Weg (Magier, Könige, Sterndeuter).
 Sie kommen mit Gaben und gehen als Beschenkte.
 Weil dieses Kind geboren wurde, gibt es für alle Menschen Hoffnung,
 auch für die in der Ferne.

ERÖFFNUNGSVERS

VGL. MAL 3, 1; 1 CHR 19, 12

Seht, gekommen ist der Herrscher, der Herr.
 In seiner Hand ist die Macht und das Reich.

Kyrie

Herr Jesus Christus,
 du Wort, vom Vater gesandt:

Kyrie eleison

Du Wort, gesprochen für unsere Welt:

Christe eleison

Du Wort, voll Gnade und Wahrheit:

Kyrie eleison

Der allmächtige Gott erbarme sich unser.
 Er lasse uns die Sünden nach
 und führe uns zum ewigen Leben.
 Amen.

Tagesgebet

Allherrscher Gott,
 durch den Stern, dem die Weisen gefolgt sind,
 hast du am heutigen Tag
 den Heidenvölkern deinen Sohn geoffenbart.
 Auch wir haben dich schon im Glauben erkannt.
 Führe uns vom Glauben
 zur unverhüllten Anschauung deiner Herrlichkeit.
 Darum bitten wir durch Jesus Christus,
 deinen Sohn, unseren Herrn und Gott,
 der in der Einheit des Heiligen Geistes
 mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.
 Amen.

ERSTE LESUNG

JES 60, 1–6

Lesung aus dem Buch Jesaja.

Steh auf, werde licht, Jerusalem,
 denn es kommt dein Licht
 und die Herrlichkeit des HERRN geht strahlend auf über dir.
 Denn siehe, Finsternis bedeckt die Erde
 und Dunkel die Völker,
 doch über dir geht strahlend der HERR auf,

seine Herrlichkeit erscheint über dir.
 Nationen wandern zu deinem Licht
 und Könige zu deinem strahlenden Glanz.
 Erhebe deine Augen ringsum und sieh:
 Sie alle versammeln sich, kommen zu dir.
 Deine Söhne kommen von fern,
 deine Töchter werden auf der Hüfte sicher getragen.
 Da wirst du schauen und strahlen,
 dein Herz wird erbeben und sich weiten.
 Denn die Fülle des Meeres wendet sich dir zu,
 der Reichtum der Nationen kommt zu dir.
 Eine Menge von Kamelen bedeckt dich,
 Hengste aus Mídián und Efa.
 Aus Saba kommen sie alle,
 Gold und Weihrauch bringen sie
 und verkünden die Ruhmestaten des HERRN.

Wort des lebendigen Gottes!

ANTWORTPSALM

Ps 72 (71), 1–2.7–8.10–11.12–13 (Kv: 11)

Kv Alle Könige werfen sich vor ihm nieder,
 es dienen ihm alle Völker. – **Kv**

1 Verleih dein Richteramt, o Gott, dem König, *
 dem Königssohn gib dein gerechtes Walten.

2 Er regiere dein Volk in Gerechtigkeit *
 und deine Elenden durch rechtes Urteil. – (**Kv**)

7 In seinen Tagen sprosse der Gerechte *
 und Fülle des Friedens, bis der Mond nicht mehr da ist.

8 Er herrsche von Meer zu Meer, *
 vom Strom bis an die Enden der Erde. – (**Kv**)

10 Die Könige von Tarschisch und von den Inseln bringen Gaben, *
 mit Tribut nahen die Könige von Scheba und Saba.

11 Alle Könige werfen sich vor ihm nieder, *

es dienen ihm alle Völker. – (Kv)

12Ja, er befreie den Armen, der um Hilfe schreit, *
den Elenden und den, der keinen Helfer hat.

13Er habe Mitleid mit dem Geringen und Armen, *
er rette das Leben der Armen. – Kv

ZWEITE LESUNG

EPH 3, 2–3A.5–6

Lesung

aus dem Brief des Apostels Paulus
an die Gemeinde in Éphesus.

Schwestern und Brüder!

Ihr habt gehört,

welches Amt die Gnade Gottes mir für euch verliehen hat.

Durch eine Offenbarung

wurde mir das Geheimnis kundgetan.

Den Menschen früherer Generationen wurde es nicht kundgetan,

jetzt aber ist es seinen heiligen Aposteln und Propheten

durch den Geist offenbart worden:

dass nämlich die Heiden Miterben sind,

zu demselben Leib gehören

und mit teilhaben an der Verheißung in Christus Jesus

durch das Evangelium.

Wort des lebendigen Gottes

RUF VOR DEM EVANGELIUM

VERS: VGL. MT 2, 2

Halleluja. Halleluja.

Wir haben seinen Stern gesehen

und sind gekommen, dem Herrn zu huldigen.

Halleluja.

EVANGELIUM

MT 2, 1–12

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

Als Jesus zur Zeit des Königs Herodes
in Betlehem in Judäa geboren worden war,
siehe, da kamen Sterndeuter aus dem Osten nach Jerusalem
und fragten: Wo ist der neugeborene König der Juden?
Wir haben seinen Stern aufgehen sehen
und sind gekommen, um ihm zu huldigen.
Als König Herodes das hörte, erschrak er
und mit ihm ganz Jerusalem.
Er ließ alle Hohepriester
und Schriftgelehrten des Volkes
zusammenkommen
und erkundigte sich bei ihnen,
wo der Christus geboren werden solle.
Sie antworteten ihm: in Betlehem in Judäa;
denn so steht es geschrieben bei dem Propheten:
Du, Betlehem im Gebiet von Juda,
bist keineswegs die unbedeutendste
unter den führenden Städten von Juda;
denn aus dir wird ein Fürst hervorgehen,
der Hirt meines Volkes Israel.
Danach rief Herodes die Sterndeuter heimlich zu sich
und ließ sich von ihnen genau sagen,
wann der Stern erschienen war.
Dann schickte er sie nach Betlehem
und sagte: Geht und forschet sorgfältig nach dem Kind;
und wenn ihr es gefunden habt, berichtet mir,
damit auch ich hingehere und ihm huldige!
Nach diesen Worten des Königs machten sie sich auf den Weg.
Und siehe, der Stern, den sie hatten aufgehen sehen,
zog vor ihnen her
bis zu dem Ort, wo das Kind war;
dort blieb er stehen.
Als sie den Stern sahen,
wurden sie von sehr großer Freude erfüllt.

Sie gingen in das Haus
 und sahen das Kind und Maria, seine Mutter;
 da fielen sie nieder und huldigten ihm.
 Dann holten sie ihre Schätze hervor
 und brachten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe als Gaben dar.
 Weil ihnen aber im Traum geboten wurde,
 nicht zu Herodes zurückzukehren,
 zogen sie auf einem anderen Weg heim in ihr Land.

Evangelium unseres Herrn, Jesus Christus!

Zu den Schriftlesungen

6. Januar 2023

Könige an der Krippe

Lesepredigt für das Hochfest der Erscheinung des Herrn

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn!

„Über dir geht strahlend der HERR auf, seine Herrlichkeit erscheint über dir“. Das haben wir gerade in der Lesung aus dem Buch Jesaja gehört. Es ist wie eine Verheißung auf das Ereignis, das wir heute feiern. Erscheinung des Herrn, oder Heilige Drei Könige, wie wir es auch in unserer Pfarrei kennen, weil die Sternsinger jedes Jahr von Haus zu Haus ziehen. In diesem Jahr unter dem Motto: „Kinder stärken, Kinder schützen – in Indonesien und weltweit.“ Sie bringen den Segen Gottes und schreiben an die Türen CMB – Christus segne dieses Haus.

Sterndeuter aus dem Osten

Aber was waren das ursprünglich für Männer, die da zur Krippe kamen? Weise aus dem Morgenland, Sterndeuter heißt es in der Bibel. Sie waren aufmerksam und offen für die Zeichen, die sie gesehen haben. Und genau ein solches Zeichen, ein Stern hat sie in Bewegung gebracht, so dass sie aufbrechen und den neugeborenen König suchen. Menschen, die offen waren, etwas Neues zu erkennen und auch bereit, dafür etwas einzusetzen. Wenn wir uns vorstellen, welche Vorbereitungen dazu nötig waren, hat das sicher viel Geld und Mühe

gekostet, aber auch persönlichen Einsatz, Reises Strapazen, Wind und Wetter usw.

Gibt es nicht auch in unserem Leben solche Augenblicke, wo ich eigentlich genau weiß, dass ich da etwas tun müsste, dass ich das in Angriff nehmen sollte und mich für etwas engagieren sollte? Oder Situationen, wo wir spüren, dass jetzt der richtige Augenblick, der Kairos gekommen ist, einem Menschen zu sagen, wie gut es uns tut, dass sie oder er da ist, mein Leben zu ändern und vieles mehr. Wenn wir diese besonderen Augenblicke vorübergehen lassen, dann bleibt – nichts.

Mir kommt an diesem Fest auch immer das Lied von Peter Cornelius in den Sinn, wo es heißt: „Drei Könige wandern aus Morgenland; Ein Sternlein führt sie zum Jordanstrand. In Juda fragen und forschen die drei, wo der neugeborene König sei?“ Sie haben sich auf den Weg gemacht, ohne Navi, ohne Landkarte, sie folgten dem Stern. Und sie haben auch Geschenke mitgenommen, die sie dem neugeborenen König bringen wollen. So hören wir in dem Lied weiter: „Sie wollen Weihrauch, Myrrhen und Gold dem Kinde spenden, zum Opfersold.“ Es sind eigentümliche Gaben, die die Sterndeuter mitbringen. Gold und Weihrauch und Myrrhe, was soll die Familie, was soll das Kind damit anfangen.

Die drei Gaben

Aber vielleicht ist es dazu wichtig, einmal auf die Bedeutung dieser Gaben zu schauen. Was bedeuten sie und wozu werden sie verwendet? Da ist einmal das Gold, von dem jeder weiß, dass es eines der kostbarsten Metalle auf der Welt ist. Viele Menschen haben ihr Leben eingesetzt, um Gold zu finden. Und Gold ist immer noch als Wertanlage in vielen Tresoren zu finden. Aber wichtiger als der Geldwert ist oft der ideelle Wert, der dahintersteht. Wenn sich Eheleute bei der Hochzeit einen goldenen Ring anstecken, wollen sie damit sagen: „Du bist mir unendlich wertvoll.“ Oder vielleicht haben Sie auch schon Eltern gehört, die ihre Kinder als „Goldschatz“ bezeichnen. Wenn wir uns in Kirchen umschaun, dann finden wir vieles, das aus Gold ist oder mit Gold verkleidet ist. Damit soll gezeigt werden: Dieses Haus, dieser Kelch und

die Schale drücken aus, wie wertvoll Gott für uns ist. Und die Sterndeuter, die das Gold zu Jesus an die Krippe bringen, bringen ihren Schatz dem, der sie mit seiner Fülle überreich beschenkt.

Wenn wir auf die zweite Gabe schauen, den Weihrauch, dann kommt mir gleich der Duft in den Sinn. Weihrauch ist ein Harz, das im Feuer verbrannt einen wunderbaren Duft verbreitet. Früher wurde vor Kaisern und Königen Weihrauch getragen, um den König zu ehren. Heute wird er auch als Heilmittel verwendet bei Entzündungen und Rheuma. Er soll Sinnbild sein für unser Gebet und unsere Anbetung. In einer Antiphon heißt es: „Wie Weihrauch steige mein Gebet vor dir auf, Herr, mein Gott“. Die Weisen bringen Weihrauch dem Königssohn, sie wollen ihm ihre Ehre erweisen und ihn anbeten.

Die dritte Gabe, die Myrrhe ist ein schwieriges Geschenk. Aus dem Harz des Myrrhebaumes gewonnen, wird die Myrrhe beim Begräbnis zum Einbalsamieren verwendet. Wir lesen im Neuen Testament, dass der Ratsherr Nikodemus ein Gemisch aus 100 Pfund Aloe und Myrrhe brachte, um den Herrn zur Grablegung zu salben. Myrrhe steht im Zusammenhang mit Leiden und Tod. Bei der Kreuzigung wurde dem Herrn ein Gemisch aus Essig und Myrrhe angeboten. Es war ein kostbares Geschenk, das die Sterndeuter mitgebracht hatten und deutet auf Jesus Christus als den Heiland. Aber was kann uns die Myrrhe noch sagen? Im Alten Testament lesen wir, dass zur Salbung der Könige und Priester Myrrhe, Zimt und Olivenöl verwendet wurden. Auch wir sind als Getaufte und Gefirmte gesalbt und dürfen uns dieser Würde bewusst sein. In unserem Christsein können wir für andere heilend wirken und auch Wohlgeruch verbreiten. Eine Begegnung mit uns soll heilsam sein und so, dass Menschen sich wohl fühlen in unserer Nähe. Myrrhe weist auch darauf hin, dass Jesus Christus nicht allein König und Gott ist, sondern unser Heiland, der die Leiden der Menschheit kennt und selber erleiden musste. Die Myrrhe als Geschenk der Weisen war ein Hinweis auf das Leiden des Herrn und die Leiden der Welt.

Nun stehen sie im Stall und schauen das Kind. So heißt es im Lied: „Und hell erglänzet des Sternes Schein: zum Stalle gehen die Könige ein; Das Knäblein schauen sie wonniglich, Anbetend neigen die Könige sich. Sie

bringen Weihrauch, Myrrhen und Gold zum Opfer dar dem Knäblein hold.“ Und diese Begegnung hat sie verwandelt. Es heißt im Evangelium: Sie kehrten auf einem anderen Weg zurück in ihr Land. Vielleicht könnten wir auch sagen: sie kehrten anders zurück als sie fortgezogen waren, sie wurden durch die Begegnung verändert. Und das sollte bei uns auch so sein. Dass wir nach diesem Gottesdienst, nach der Begegnung mit Gott und der Gemeinschaft anders, als Andere zurückkehren in unser Heim, in unsere Familie, zu denen, die mit uns leben. So können auch wir durch unser Leben seine Botschaft weitertragen, hinein in die Welt, hinein in dieses neue Jahr.

Klara Hofer

Lobpreis

Schwestern und Brüder,

Gott hat zu uns gesprochen in den Heiligen Schriften.

Wir haben sein Wort gehört.

Im Festtäglichen Lobpreis geben wir ihm Antwort.

Wir vereinen uns mit allen auf der Erde,

die heute den Tag des Herrn feiern, und beten:

Dir sei Preis und Dank und Ehre

Gepriesen bist du, Schöpfer der Welt:

Am Sonntag gedenken wir deiner Güte,

mit der du Himmel und Erde erschaffen hast.

Du bist die Quelle und der Ursprung allen Lebens.

Du hast am siebten Tag geruht von deinem Werk;

du lädst auch uns nach Tagen der Arbeit ein,

an deiner schöpferischen Ruhe teilzuhaben.

Du willst, dass wir das Leben feiern,

das du uns immerfort schenkst.

Du lässt uns ausruhen von der Mühe und Hast

und aufatmen im Blick auf deine Treue

zu uns und allen Geschöpfen.

Dir sei Preis und Dank und Ehre.

Gepriesen bist du, Gott, für den Tag,
 an dem du Christus, deinen Sohn, aus dem Tod erweckt
 und zur Sonne des Heils Gemacht hast.
 Am Sonntag sammelst du deine Gemeinde um ihn
 und stellst sie in das Licht seiner Liebe.
 Am Sonntag erneuerst du den Bund der Treue,
 den du mit uns geschlossen hast
 in Christi Tod und Auferstehung.
 Christus, dein Sohn, tritt in unsere Mitte:
 Er bringt uns deine Versöhnung und deinen Frieden.
 Er schenkt uns immer neu seinen Heiligen Geist,
 der uns das Herz aufschließt für das Geheimnis deiner Liebe
 und uns den Mund auftut zum Lob deiner großen Taten,
 die du für uns alle Welt vollbracht hast.

Dir sei Preis und Dank und Ehre.

Gepriesen bist du, Vater, für den Tag,
 an dem wir die lebendige Hoffnung feiern,
 zu der du die Welt berufen hast
 durch die Auferweckung deines Sohnes.
 Sie ist uns Unterpfand der kommenden Vollendung,
 die wir mit der ganzen Schöpfung voll Sehnsucht erwarten.
 Dein Sohn hat Sünde, Leid und Tod besiegt.
 Er lässt uns in dieser Feier den Geschmack der Hoffnung verkosten:
 dass deine Liebe stärker ist als alle Mächte des Todes
 und deine Herrschaft des Erbarmens durchsetzt
 in dieser Welt voll Unrecht und Gewalt.

Dir sei Preis und Dank und Ehre.

Gepriesen bist du, Freund unseres Lebens,
 für das Geschenk dieses Feiertages.

Wir heißen ihn dankbar willkommen.
 Befreie uns aus aller Enge und Hast,
 und lass uns aufatmen in deiner Liebe.
 Wir preisen dich mit deinem Sohn im Heiligen Geist
 und stimmen freudig ein in das Lied der himmlischen Chöre,
 die das Lob deiner Herrlichkeit singen:

„Ehre sei Gott in der Höhe“

Fürbitten

Wir beten zu Gott, der in Jesus Christus am heutigen Tag allen Völkern erschienen ist:

Lass uns erkennen, dass du ein Gott der Liebe und des Friedens bist.

Herr unser Gott – Wir bitten dich, erhöre uns.

Zeige allen Völkern, wie deine befreiende Botschaft Licht und Freude in ihr Leben bringen kann.

Herr unser Gott – Wir bitten dich, erhöre uns.

Begleite alle Sternsinger, die in diesen Tagen unterwegs sind und segne alle, zu denen sie deinen Segen bringen.

Herr unser Gott – Wir bitten dich, erhöre uns.

Bewahre alle Völker der Erde vor Krieg und Katastrophen und gib den Regierenden Gedanken des Friedens und der Versöhnung.

Herr unser Gott – Wir bitten dich, erhöre uns.

Lass unsere Verstorbenen geborgen sein bei dir und nimm sie auf in deine Herrlichkeit.

Herr unser Gott – Wir bitten dich, erhöre uns.

Dir vertrauen wir, dich loben und preisen wir und beten gemeinsam im Gebet, das Jesus uns gelehrt hat:

Vaterunser

Vater unser im Himmel...

Denn dein ist das Reich...

Friedenszeichen

In einer Welt von Gier, Hass und Gewalt verheißt Gott den Frieden;
denn bei ihm ist alles möglich.

Deshalb bitten wir:

Herr Jesus Christus, schau nicht auf unsere Sünden sondern auf den
Glauben deiner Kirche
und schenke ihr nach deinem Willen Einheit und Frieden.

Der Friede des Herrn sei mit uns allezeit und in Ewigkeit!

Impuls

Verheißung Lothar Zenetti

Menschen,
die aus der Hoffnung leben,
sehen weiter.
Menschen, die aus der Liebe leben,
sehen tiefer.
Menschen,
die aus dem Glauben leben,
sehen alles in einem anderen Licht.

Schlussgebet

Wir danken dir, allmächtiger Gott,
für dein heiliges Wort
und bitten dich:
Erhelle unsere Wege mit dem Licht deiner Gnade,
damit wir in Glauben und Liebe erfassen,
was du uns durch dein Wort geschenkt hast.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Segensbitte

Gott, unser Vater,
hat uns aus der Finsternis in sein wunderbares Licht gerufen.
Er segne uns und stärke uns
Im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe.

Und Christus, der heute der Welt erschienen ist als Licht in der Finsternis,
leuchte auf in unseren Herzen und mache unser Leben zum Licht für unsere
Schwestern und Brüder.

Die Weisen sind dem Stern gefolgt
Und haben Christus gefunden.
Gott führe auch uns auf dem Weg der irdischen Pilgerschaft
Zur Anschauung seiner Herrlichkeit.

Das gewähre uns der dreieinige, gütige und treue Gott,
der Vater
und der Sohn +
und er Heilige Geist. Amen

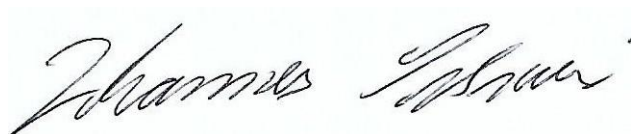
Entlassung

Gehen wir hin, wir sind gesendet.
Gehen wir hin und schaffen Frieden.
Dank sei Gott dem Herrn.

Lied GL 740 Es führt drei König...

Danke für ihr Mitbeten.
Ich wünsche uns allen eine gute Zeit.

Ihr



Johannes Schauer